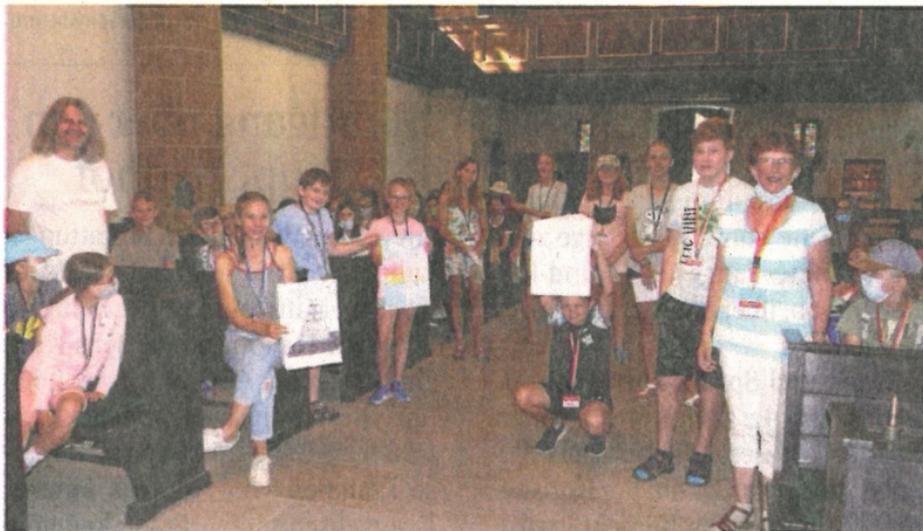


Uraufführung oder nicht – das ist die Frage

Coronabedingt verläuft die 9. Sommer-Singwoche im evangelischen Augustinerkloster anders als in Vorjahren



In der morgendlichen Runde fanden sich alle 53 Teilnehmer der Sommer-Singwoche in der evangelischen Augustinerkirche ein. Dorothea Peukert (r.) und Ekkehard Fellner (ganz links) vollbrachten das Kunststück, unter den schwierigen derzeitigen Bedingungen den Kindern eine frohe Zeit zu ermöglichen.

FOTO: HEIDRUN LEHMANN

Von Heidrun Lehmann

Erfurt. Nein, das Lachen ist ihnen noch nicht vergangen. Weder den Solisten und Chorsängern, die am Mittwoch noch nicht wussten, ob sie am Samstag ihre Stimmen auf dem Gelände des Augustinerklosters erschallen lassen dürfen. Noch den neun Teamleitern und Betreuern, die die 9. Sommer-Singwoche begleiten. Und erst recht nicht Ekkehard Fellner und Dorothea Peukert.

Doch dem Kirchenmusiker und Chorleiter sowie der pensionierten Gemeindediakonin dürfte nicht gerade zum Frohlocken sein. Doch davon ließen sie sich nichts anmerken. Trotz Abstands- und Hygiene-

regeln versuchten sie, den 53 Teilnehmern der Singwoche ein unbeschwertes Ferienerlebnis zu vermitteln. Neben den Proben für das Musical „Die Jagd nach dem verkauften Lachen“ – eine von Ekkehard Fellner erarbeitete Fassung nach dem Roman von James Krüss – hielten die beiden „Macher“ der traditionellen Woche jede Menge Spiel, Spaß und Gelegenheit zum frohen Miteinander bereit.

Getreu dem Motto, alles zu ermöglichen, was unter den gegebenen Bedingungen irgendwie möglich ist, ließ Dorothea Peukert verlauten. Das hieß: Aufteilung in drei Gruppen, die sich überwiegend im Freien zum Üben von Texten, beim Gestalten eines künstlerischen „Ta-

gebuchs“, dem Verfassen eines Videos aus Stegreifspielen oder beim Anfertigen von Requisiten zusammenfanden.

Am Mittwoch hielt der Kirchenmusiker zudem ein Orgelrätsel für die Teilnehmer bereit. Daran schloss sich eine Führung mit Erläuterungen zur Sanierung der Glasfenster in der Augustinerkirche an. Außerdem marmorierten die 6- bis 15-Jährigen Tassen, die sie im Laufe der Woche benutzten.

Die Aufführung des Werkes ist am Samstag um 17 Uhr auf dem Gelände des Augustinerklosters geplant, wobei der Wettergott (es ist wohl Regen angesagt) auch noch ein Wörtchen mitzureden hat. Möglicherweise kann das als Uraufführung ge-

dachte Musical auch nur als Theaterstück mit musikalischen Sequenzen unter Einflüssen aus Jazz, Pop und aktueller Kirchenmusik von Ekkehard Fellner über die Bühne gehen. Allein das Arbeiten in den Gruppen für die 14 Szenen ohne gemeinsame Proben bedeutete für die Organisatoren, ein völlig überarbeitetes Konzept umzusetzen.

Den religiösen Hintergrund des musikalisch geprägten Ferienangebots weiß beispielsweise Emma zu schätzen. Die 12-Jährige stellte sich zum vierten Mal zur Singwoche ein. Dass sich dabei alle Teilnehmer wie eine große Familie fühlen, kann sie wörtlich nehmen, denn sie brachte ihre Schwestern Lina (7) und Ida (11) mit.